

Ein Sommernachtstraum mit der Stadtkapelle

Von Andreas Löbbe

Ochtrup. Wenn es einen Titel bekommen müsste, könnte man es Sommernachtstraum nennen: Das erste Open-Air-Konzert der Stadtkapelle Ochtrup am 26. August (Samstag) im Bergfreibad verspricht Besonderes: Lichteffekte, die die Bühne und ihre Umgebung in wechselnde Farben tauchen, Showeffekte, zweieinhalb Stunden Musik, dazu Wasserstimmung, zwischendurch Cocktails, ein kleiner Imbiss und ein lauer Sommerwind wenn das Wetter mitspielt. Die Besucher können sich auf einen stimmungsvollen Abend freuen.



Der Vorverkauf läuft. Tickets gibt es für acht Euro in der Tageblatt-Geschäftsstelle, in den Filialen der Volksbank, die sich als Sponsor bei der aufwändigen Produktion mächtig ins Zeug legt, und bei Sücker. Einlass ist ab 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Bis zu 800 Besucher sind im Freibad denkbar.

Die Stadtkapelle will, dass es ein lockerer Abend wird. Zweieinhalb Stunden nur Zuhören dass allein soll es nicht sein. Wer will, trinkt zwischendurch einen Cocktail, eine Limo, ein Bier oder genehmigt sich eine kleine Stärkung. Es wird nicht stören, erklärte Christoph Potthoff von der Stadtkapelle. Bühne und Gastronomie seien ausreichend voneinander getrennt. Die Ochtruper Musiker haben sich einiges einfallen lassen, um ihren Gästen einen unvergesslichen Abend zu beschern. Die Bühne direkt vor dem Schwimmbecken wird eindrucksvoll. Das Publikum sitzt auf den Freibadterrassen. Und zwischendrin zaubert die professionelle Beleuchtung den Sommernachtstraum. Die Stadtkapelle hat dafür extra Architekturstrahler organisieren lassen.

Den Großteil des Konzerts wird das 44-köpfige Hauptorchester der Stadtkapelle bestreiten. Im ersten Teil verspricht es die klassischen Melodien der Blasmusik, im zweiten Teil wird es populärer, zum Beispiel mit einem Herb-Alpert-Medley. Das Konzert birgt Überraschungen. Es werden Gastmusiker zu hören sein. Hinzu kommen die Showeffekte mit Aha-Wirkung. Näheres erfährt man nicht. Logisch.

Auch das neu gegründete Jugendorchester spielt auf. 22 junge Musiker haben sich ihm bereits angeschlossen. Das dreistufige Konzept der Stadtkapelle mit Grundausbildung, Orchesterspiel und Prüfung vor der Landesmusikakademie geht auf. Wir sind in die Ausbildung der jungen Musiker ganz groß eingestiegen, erklärt Christoph Potthoff. Und die individuelle Förderung an Trompete, Tuba, Klarinette, Flöte und Schlagzeug hat offenbar Früchte getragen. Davon können sich die Zuhörer am 26. August selbst überzeugen.